bekannt, in dem sich bis auf den heutigen Tag noch extreme Seltenheiten haben halten können. (Für andere Insektengruppen wären Untersuchungen auf der Allacher Steppe sehr wünschenswert.)

Für die Zukunft bestehen dagegen hohe Zweifel, ob dieses Gebiet erhalten werden kann.

1. Das Gebiet gehört der Bundesbahn. Über die Hälfte der Allacher Steppe ist landwirtschaftlich verpachtet worden; die Anbaufläche wird von Jahr zu Jahr beim Pflügen vergrößert, die Steppe immer kleiner.

2. Der genannte Steppenbereich ist im Gelände des zukünftigen Verschiebebahnhofes mit eingeplant. Sollte der Rangierbahnhof wirklich im Norden Münchens entstehen, müßte es doch möglich sein, bei der Planung dieses Gebiet auszusparen.

3. Die Autobahntrasse um München müßte am Nord- und nicht im Bereich des Südrandes des Allacher Forstes entlang geführt werden.

Bei gutem Willen müßte es doch möglich sein, diese tiergeographische Kostbarkeit zu erhalten, zumal 34 Arten, das sind über ein Drittel der nachgewiesenen Arten, auf der roten Liste stehen.

Literaturverzeichnis

Dalla Torre, K. W. (1877): Beitrag zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Tirols. Ztschr. Ferdinandeum Innsbruck (3) 21 p. 159—196.

Friese H. (1926): Die Insekten Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands. Band I, Hymenoptera (erster Teil): Die Bienen, Wespen, Grab- und Goldwespen. Stuttgart, 192 pp.

Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland (1977). Naturschutz aktuell Nr. 1 p. 1—67. Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie. Bonn-Bad Godesberg.

Rote Liste bedrohter Tiere in Bayern (1976): Schriftenreihe Naturschutz und Landschaftspflege. Heft 7 p. 1—38. Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, München.

Stöckhert, F. K. (1933): Die Bienen Frankens. Dtsch. ent. Ztschr. 1932, Beiheft p. 1—294.

— — (1954): Fauna Apoideorum Germaniae. Abh. Bayer. Akad. Wiss., N. F. 65 p. 1—87.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Klaus Warncke, von Ruckteschellweg 18, D-8060 Dachau

Neue Ergebnisse zur Faunistik der Microlepidoptera in Bayern

Von **Herbert Pröse** [1]

Abstract: A preliminary paper to a comprehensive revision of Bavaria's microlepidoptera. 41 interesting species are discussed, of which the following 23 are new to the Bavarian check-list: *Niditinea piercella* (Bent.), *Caloptilia onustella* (Hb.), *Acrocercops imperialella* (Mn.), *Coleophora colutella* (F.) and *calcariella* Chrét., *Borkhausenia gradli* (Rbl.), *Levipalpus hepatariella* (Z.), *Depressariodes ciniffonella* (Z.), *Agonopterix cervariella* (Const.), *Xystophora carchariella* (Z.), *Scrobipalpa proclivella* (Fuchs), *Chrysoclista razowskii* Riedl, *Eteobalea anonymella* (Riedl), *Sorhagenia lophyrella* (Dgl.) and *janiszewskae* Riedl, *Aphelia unitana* (Hb.), *Acleris maccana* (Tr.), *Pammene tomiana* (Z.), *Cydia indivisa* (Danil.), *Falseuncaria degreyana* (McLachl.), *Oncocera faecella* (Z.), *Capperia loranus* (Fuchs), *Crombrugghia tristis* (Z.).

[1] Dem Gedenken an Hermann Pfister und Franz Zürnbauer gewidmet.

Die vorliegende Aufzählung soll als eine von mehreren Vorarbeiten zu einer späteren zusammenfassenden Neubearbeitung der bayrischen Kleinschmetterlingsfauna aufgefaßt werden. Sie soll auch aus der Perspektive des Naturschutzes Fingerzeige auf das Vorkommen seltener Arten in schutzwürdigen bayrischen Biotopen geben.

Zahlreiche in Bayern tätige Microlepidopterologen haben mir dankenswerter Weise ihre Sammeldaten zur Verfügung gestellt und vor allem eine Überprüfung der Bestimmungen ermöglicht. Darauf wird größter Wert gelegt, denn bei den allermeisten Gruppen ist eine sichere Determination nur auf Grund des Vergleichs äußerer Merkmale, wie sie noch größtenteils die Basis der faunistischen Bearbeitungen Osthelder's bildete, nicht möglich. Eine bedenklich hohe Rate an Fehlbestimmungen war die Folge. Ältere Angaben können in eine faunistische Neubearbeitung grundsätzlich nur übernommen werden, wenn die Möglichkeit zur Nachprüfung des Materials besteht — äußerlich ganz unverwechselbare Arten ausgenommen, deren Zahl, durch neue taxonomische Forschungsergebnisse bedingt, allerdings immer kleiner wird!

Die beträchtliche Anzahl monographischer Bearbeitungen schwieriger Familien in jüngster Zeit haben es in einem früher kaum für möglich gehaltenen Prozentsatz uns möglich gemacht, unser heimisches Material selbst exakt zu bestimmen. Der erfreulich geringe Rest wird, soweit möglich, anerkannten Spezialisten vorgelegt.

Für diese vorliegende Zusammenstellung konnte neben den Auswertungen verstreuter Literaturzitate, Material aus folgenden Sammlungen überprüft werden:

† H. Breitschafter (Regensburg), K. Burmann (Innsbruck), G. Derra (Bamberg), H. Fehn (Marktredwitz). E. Fischer (Selb), Dr. E. Garthe (Bamberg), Dr. T. Grünewald (Landshut), Dr. J. Klimesch (Linz), H. Lukasch (Wallersberg), † H. Pfister (Weiden-Ullersricht), H. Pröse (Hof), † W. Rottländer (Hof), H. Schiller (Fürth), R. Schütz (Landshut), W. Schwab (Gaimersheim), A. Speckmeier (München), O. Tiedemann (Hamburg) und † F. Zürnbauer (München).

Für Mithilfe bei Bestimmungen und Hinweise in taxonomischen Fragen bin ich zu Dank verpflichtet:

K. Burmann (Innsbruck), E. Jäckh (Hörmannshofen), Dr. J. Klimesch (Linz), † Prof. Dr. G. de Lattin (Saarbrücken), Dr. G. Petersen (Eberswalde-Finow), Dr. K. Sattler (London).

Micropterigidae

Micropterix osthelderi Heath

Der Holotypus und weitere Typus-Exemplare dieser erst 1975 beschriebenen Art stammen aus Bayern. Weitere Verbreitung: Rheinland, Schweiz, Österreich, Sudeten. Da besonders die bayerischen Ortsnamen in der Urbeschreibung stark verstümmelt wurden, gebe ich die dort erwähnten Fundorte, zusammen mit einem Neufund zusammenfassend wieder:

Kochel am See (leg. L. Osthelder)
Eisenburg b. Memmingen (leg. W. Forster)
Unterhaching b. München, 25. V. 71 (leg. H. Pröse)
München-Fürstenried, 24. VI. 26 (leg. L. Osthelder)
Schottenholz b. Kelheim, 30. IV. 21 (leg. L. Osthelder)

Tineidae

Nemapogon personella (P. & M.)

Die bei Osthelder (1951) noch fehlende, für Bayern erstmals bei Gotthardt (1952) erwähnte Tineide ist bei uns weit verbreitet. In älteren Sammlungen findet man sie meist unter der falschen Determination „*quercicolella* H. S." Auch das unter diesem Namen bei Osthelder erwähnte Stück vom Murnau-

er Moos ist nach Petersen (1968) *personella*. Dieser Autor nennt weiterhin untersuchte Stücke dieser Art aus München (H. Freude, L. Osthelder), Haag b. Freising (L. Hörhammer), Regensburg (Frank), Erlangen (H. Menhofer) und Wallersberg (H. Lukasch). Zusätzlich wurde von mir untersucht:

Weiden-Ullersricht (leg. F. Zürnbauer)
Marktredwitz (leg. H. Fehn)
Hof/Saale (leg. H. Pfister)

Niditinea piercella (Bentinck)

Einer kleinen, hellen *fuscipunctella* Hw. sehr ähnlich; neu für Bayern. Sie scheint selten zu sein, denn Petersen (1968 und 1969) gibt für das Gebiet der Bundesrepublik nur 5, für die DDR nur 2 Funde an. Mit Sicherheit kann die Art nur durch Genitaluntersuchung erkannt werden.

Nürnberg-Laufamholz, 17. VII. 73 (leg. H. Pröse, G. U. 80/357-Pr.)

Monopis weaverella (Scott)

In der Osthelder-Fauna noch nicht erwähnt, früher mit *M. rusticella* Hb. verwechselte Art. Jetzt ist sie uns schon von 5 Fundorten bekannt:

Pang b. Rosenheim (leg. E. Scheuringer, in coll. K. Burmann)
Steinebach/Wörthsee (leg. F. Daniel)
Freiham b. München (leg. F. Daniel)
Grießenbacher Moor b. Landshut (leg. R. Schütz)
Hallstadt-Börstig b. Bamberg (leg. G. Derra u. E. Garthe)

Gracillariidae

Caloptilia onustella (Hb.)

In der älteren Literatur wenig erwähnte Art (Österreich, Belgien). Neuerdings auch ein Stück aus Bayern bekannt:

Greding/Mfr., Kalvarienberg, 20. V. 70 (leg. H. Pröse, G. U. 6715-Jäckh)

Acrocercops imperialella (Mn.)

Neu für Bayern. Die Art flog zusammen mit der dort seit 1913 (Osthelder) verschollen gewesenen Geometride *Scopula caricaria* (Reutti), die ich dort jahrweise recht zahlreich feststellen konnte. Der großstadtnahe Biotop ist jetzt äußerst gefährdet, z. T. schon zerstört!

Zengermoos b. Ismaning/Obb., 11. und 26. VI. 70 (leg. H. Pröse, G. U. 81/480-Pr.)

Coleophoridae

Coleophora colutella (F.)

Neu für Bayern. Die unverkennbare Art wurde unseres Wissens außer in Österreich noch nirgends in Mitteleuropa nördlich der Alpen nachgewiesen. Sie stammt aus einem Biotop, der durch seinen Reichtum an wärmeliebenden, südlichen Faunenelementen bekannt ist.

Karlstadt/Main (Steppenheiden auf Muschelkalk) M. VI. 50 (leg. H. Pfister, det. J. Klimesch)

Coleophora calcariella Chrét.

Bei Osthelder (1951) beziehen sich unter Nr. 1118 die alpinen Angaben (Garmisch, Mittenwald, Berchtesgaden) auf *lineariella* Z. (die dort unter Nr. 1133 als „*fulvosquamella* H. S." noch einmal erscheint), während „Niederbayern" und „Weintinger Holz" sich auf *calcariella* Chrét. beziehen. M. Sälzl sen. (handschriftl. Manuskript) fand die Raupen im Herbst in braunem Röhrensack an *Aster amellus*, deren Wurzelblätter miniert werden. Die Art ist auch in den rei-

chen *Aster*-Vorkommen im nordwestlichen Frankenjura zu erwarten. Sälzl nennt folgende Fundorte:

Kelheim-Brant.
Regensburg (Tegernheimer Berge)
Burgweintinger Holz b. Regensburg

Coleophora vlachi Toll

In der alten Regensburger Fauna von Schmid (1886) ist diese, an *Aster linosyris* lebende, kleine *Coleophora* bereits erwähnt, und zwar als *„troglodytella* var. *linosyridella* Fuchs". E. Jäckh (1957) stellte die unterscheidenden Merkmale zwischen *linosyridella* Fuchs und *vlachi* Toll dar und erwähnte, daß M. Hering die Stücke Schmid's als *vlachi* bestimmte. Schmid fand die Säcke zahlreich an der Goldhaaraster an folgenden Fundstellen:

Keilstein b. Regensburg
Oberndorf
Kelheim-Brant

Coleophora sylvaticella Wood

An *Luzula* lebend, äußerlich von der gemeinen *Juncus*-Art *alticolella* H. S. nicht zu unterscheiden. Altmeister S. Toll bestimmte bereits für Osthelder südbayrische Stücke; inzwischen liegt die Art auch aus Nordbayern vor:

Lauf/Pegnitz, 16. VI. 72 (leg. H. Pröse, G. U. 80/394-Pr.)
Bamberg Umg. an mehreren Stellen (leg. G. Derra u. E. Garthe)
Selb/Ofr. A. VI. 56, mehrfach (leg. H. Pfister, G. U. 81/257-Pr)

Coleophora glaucicolella Wood

Eine von Osthelder (1951) noch nicht erwähnte Art. Wie *alticolella* H. S. an Binsen lebend, aber offenbar erheblich seltener. Auch in Südbayern zu erwarten.

Weidensees b. Plech/Ofr. 20. VII. 73 (leg. H. Pröse, G. U. 80/390-Pr)
Hallstadt-Börstig b. Bamberg, 25. VI. 74 (leg. G. Derra u. E. Garthe)

Yponomeutidae

Swammerdamia compunctella (H. S.)

Osthelder (1951) erwähnt 2 alpine Fundorte. Die Art ist aber auch ein charakteristischer Bewohner der montanen Ebereschen-Bestände der ostbayrischen Grenzgebirge. Folgende Fundorte liegen mir vor:

Dreiländereck/Böhmerwald, auf bayrischer Seite, 22. VII. 65 (J. Klimesch leg.)
Wallersberg b. Weismain/Ofr. VI—VIII mehrfach (leg. H. Lukasch)
Vordorf i. Fichtelgebirge, M. VIII. 54 (leg. W. Rottländer, in coll. Pfister, G. U. 81/482-Pr.)
Hof/Saale, A. VII — M. VII. 57 mehrfach (leg. H. Pfister und W. Rottländer)

Oecophoridae

Borkhausenia gradli (Rbl.)

Ein bayrisches Belegstück dieser noch sehr wenig bekannten Art, die aus Vorarlberg beschrieben wurde, befindet sich in der Sammlung des Tiroler Landeskundlichen Museums Innsbruck. Nach Jäckh (briefl. Mitteilung) ist die Stellung der Art innerhalb der Sammelgattung *Borkhausenia* s. l. noch unklar. Es scheinen Beziehungen zu *Tichonia* Hb. zu bestehen.

Türkheim b. Buchloe, 1 ♂, 26. VII. 1912, ex coll. F. Hartig (G. U. 9531-Jäckh)

Pseudatemelia synchrozella (Jäckh)

Außer den in der Urbeschreibung (Jäckh, 1959) genannten Fundorten aus den Bayrischen Alpen liegt jetzt auch ein Stück aus der Hochebene vor. Zusammenstellung der bekannten bayrischen Fundorte:

Brunnstein b. Mittenwald (1400 m) M. VII. 21 (leg. E. Bauer)
Kreuzeckweg b. Garmisch-Partenkirchen, E. VI. 24 (leg. E. Bauer)
Grünwald/Obb., südl. Isarau. E. VI. 68 (leg. H. Pröse, G. U. 80/436-Pr)

Depressaria weirella Stt. f. **gudmanni** Rbl.

Dieses Taxon Rebel's wurde früher als gute Art betrachtet. Stücke mit *gudmanni*-Genital werden unter *weirella*-Serien ab und zu gefunden (z. B. Passeiertal, Südtirol, det. Hannemann). Im Gegensatz zur typischen *weirella* ist der Cuiller an der Spitze gegabelt, die Cuillerbasis viel kräftiger. Diese Merkmale scheinen nicht konstant, weswegen *gudmanni* jetzt nur als Individualform betrachtet wird. Ein *gudmanni*-Präparat liegt aus Oberfranken vor:

Silberbach b. Selb/Ofr. M. VIII. 57 (H. Pröse leg. et det.)

Levipalpus hepatariella (Z.)

Neu für Bayern. Die boreo-alpine Art (Angabe „Holland" erscheint zweifelhaft) war bisher besonders aus den Zentral- und Westalpen bekannt (z. B. Ötztaler Alpen, Ortler- und Adamello-Gruppe).

Sudelfeld b. Bayrischzell, 1040 m, M. VIII. 69 (leg. A. Speckmeier, det. K. Burmann).

Depressariodes ciniflonella (Z.)

Ein sehr interessanter Fund. Das nächste Vorkommen der Art liegt erst südlich des Inn im Silltal b. Innsbruck. Neu für Bayern.

Schwarzlaichmoor b. Peißenberg, 750 m, 18. X. 66 (leg. A. Speckmeier)

Agonopterix cervariella (Const.)

Ein überraschender Fund dieser südlichen Art im unterfränkischen Muschelkalk (vgl. dazu auch *Coleophora colutella*). Der völlig frische Falter wurde seinerzeit von L. Osthelder zur Bestimmung nach Linz gesandt und beim Rücktransport stark beschädigt. Neu für Bayern (und die Bundesrepublik).

Karlstadt/Main, E. VIII. 50 (leg. H. Pfister, det. J. Klimesch)

Gelechiidae

Metzneria ehikeella Gozm.

Englert (1974) hat in seiner Revision der Gattung *Metzneria* diese Art bereits aus Bayern erwähnt. Sie steht *M. metzneriella* Stt. sehr nahe. Neuerdings sind weitere Funde aus dem Bamberger Raum bekannt geworden:

Unterhaid b. Bamberg, Hangerberg, 28. VI. 74 (leg. et gen. det. G. Derra)
Daschendorf/Itz, 27. VII. 79 (leg. et gen. det. G. Derra)

Metzneria aprilella (H. S.)

Auch diese auffällig rötlich gefärbte *Metzneria* hat Englert erstmals für Bayern erwähnt. Sie ist jetzt von mehreren Fundorten im Jura und Keuper Nordbayerns bekannt:

Kelheim/Donau (leg. L. Osthelder, det. W. D. Englert)
Pottenstein/Ofr., 15. VII. 64 (leg. O. Tiedemann)
Kobelsberg b. Aufseß, 22. VII. 72
Dörrnwasserlos b. Scheßlitz, 7. VII. 73
Unterhaid b. Bamberg, 28. VI. 74
Tütschengereuth b. Bamberg, 1. VIII. 80 (alle leg. et gen. det. G. Derra)

Monochroa brunicki (Rbl.)

Eine seltene, wenig bekannte Gelechiide, von der Osthelder (1951) bereits einen Einzelfund aus Oberbayern anführt. In M. Sälzl's unveröffentlichtem

Manuskript der Kleinschmetterlinge der Umgebung von Regensburg findet sich ein zweiter Nachweis für Bayern:

Taimering b. Regensburg, Donauauen, 7. VII. 37 (leg. M. Sälzl, det. J. Klimesch)

Xystophora carchariella (Z.)

Sattler (1962) machte die betrübliche Feststellung, daß Osthelder's Belege zu seinen bayrischen Angaben für *X. pulveratella* (H. S.) vier verschiedenen Gattungen angehören, eine *Xystophora* fand sich nicht darunter. Ein Paradebeispiel, wie unsicher Bestimmungen kleiner, unscheinbarer Microlepidopteren ohne Genitaluntersuchung bleiben müssen. Auch die andere mitteleuropäische Art der Gattung, *X. carchariella* (Z.), war in Osthelder's Fauna angegeben; das Belegstück erwies sich jedoch als *Athrips pruinosella* (Z.) „Echte" *carchariella* liegen aus Nordbayern vor:

Egersdorf b. Fürth. 26. und 29. V. 54, 6. VI. 55 (leg. H. Schiller, det. H. Pröse, G. U. 81/475-Pr)

Pulicalvaria piceaella (Kearf.)

Auf das Vorkommen dieser neu eingebürgerten nearktischen Art in Mittelfranken wurde bereits hingewiesen (Pröse, 1973). Jetzt ist sie auch in Südbayern gefunden worden.

München-Pasing, A. VII. 80 (leg. F. Zürnbauer)

Chionodes nebulosella (Hein.)

Von den 12 bei Osthelder (1951) erwähnten *Gelechia*, die nach heutiger Auffassung zur Gattung *Chionodes* zu stellen wären, sind drei zu streichen: *Ch. reuttiella* (Hein.) erwies sich nach Sattler (1960) als synonym zu *fumatella* (Dgl.); *praeclarella* (H. S.) gehört als Form zu *distinctella* (Z.) und *danieli* (Osth.) ist eine dunkle Form von *holosericella* (H. S.). In Nordbayern ist außerdem *Ch. tragicella* (Heyden) nachgewiesen, die in den Bayerischen Alpen zu erwarten ist, ebenso wie die im österreichischen Teil des Karwendel gefundene *Ch. ochripalpella* (Frey).

Ch. nebulosella (Hein.) wird von Osthelder noch als Varietät zu *continuella* (Z.) gestellt, der sie aber phylogenetisch fern steht. Seine Angabe „Dammkar b. Mittenwald" für *perpetuella* (H. S.) bezieht sich in Wirklichkeit auf *nebulosella!* Nun liegt erstmals auch eine außeralpine Angabe dieser Art vor:

Dreisesselgebiet, „Steinernes Meer" (Böhmerwald), 1100 m, 17. u. 18. VII. 60 und 24. VI. 69 (J. Klimesch leg. et det.)

Scrobipalpa proclivella (Fuchs)

Die Art wurde zeitweise mit *rancidella* H. S. identifiziert. Dieser Name ist jetzt gültig für eine andere, nicht zu den *Gnorimoschemini* gehörige Gelechiide (*Athrips triatomaea* Mühlig). Eine „*Lita rancidella*" wird von Schmid (1886) für Regensburg angegeben, doch sind alle Angaben aus der schwierigen Gattung *Scrobipalpa* ohne Nachprüfung unbrauchbar. Das gilt auch für Osthelder's Angaben, soweit sie sich nicht auf genitaluntersuchte Stücke beziehen. Der erste und bisher einzige sichere Nachweis für *proclivella* stammt aus Unterfranken:

Würzburg, Roßberg, 29. VI., 1 ♂ (leg. et det. G. de Lattin)

Cosmopterigidae

Chrysoclista razowskii Riedl

Das Vorkommen der in Mitteleuropa sehr seltenen „Momphide" *Chrysoclista lathamella* Fletch. (*bimaculella* auct.) in Ostoberfranken ist seit längerem bekannt. Der hübsche, schwarz und orangerot gezeichnete Falter wurde als Umschlagzeichnung der Kleinschmetterlingsfauna von Oberfranken gewählt (Pröse, 1979).

Der Neufund eines etwas abweichend gezeichneten Falters bei Hof (Saale) gab Anlaß, das vorliegende Material noch einmal zu überprüfen. Dabei ergab sich, daß das neu gefundene Stück und ein Teil des alten Materials zu der erst 1965 aus Lemberg (Galizien) beschriebene *C. razowskii* Riedl gehört. Die Art ist neu für das Gebiet der Bundesrepublik.

Fattigsmühle bei Hof (Saale), 12. V. 81, 1♂ (leg. Pröse, G. U. 81/525-Pr.)

Selb-Kappel, mehrfach M. VI. bis A. VII. (leg. E. Fischer und R. Fischer)

Eteobalea anonymella (Riedl)

Eine nördlich bis Schweden verbreitete, früher stets mit *serratella* Tr. verwechselte Art. Diese scheint aber nördlich nur bis zum Burgenland zu reichen. Genitaluntersuchtes Material liegt aus der Bamberger Gegend vor, doch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß auch die älteren bayrischen „*serratella*"-Angaben sich auf *anonymella* beziehen. Bisher bekannte Fundorte:

Hasellehne b. Mittenwald (leg. E. Bauer)

Sinzinger Berge b. Regensburg (Schmid, Rp. nach diesem Autor an *Linaria)*

Dörrnwasserlos b. Scheßlitz (leg. et gen. det. G. Derra)

Tütschengereuth, westl. Bamberg (leg. et gen. det. G. Derra)

Lohr/Main (leg. H. Stadler)

Heigenbrücken/Spessart (leg. H. Gotthardt)

Vulcaniella pomposella (Z.)

Vor 100 Jahren von Schmid bei Regensburg gefunden, seither keine bayerische Angabe mehr. Jetzt bei Bamberg wiedergefunden.

Pettstadt, südl. Bamberg, 17. IV. 75 (leg. G. Derra, G. U. 1457-De)

Sorhagenia lophyrella (Dgl.)

Dies ist die Art, die Pierce & Metcalfe (1935) unter dem Namen *rhamniella* Z. abbildeten. Sie ist neu für Bayern und scheint nicht häufig zu sein, da sich unter zahlreichen untersuchten *Sorhagenia* nur ein Stück als *lophyrella* erwies.

Mandlau b. Pottenstein/Ofr., 31. VII. 72 (leg. H. Pröse, G. U. 81/476-Pr)

Sorhagenia janiszewskae Riedl

Neu für Bayern. Die Art ist, ebenso wie *lophyrella,* äußerlich nicht von *rhamniella* Z. zu unterscheiden und bisher stets mit ihr verwechselt worden.

Memmelsdorf b. Bamberg, 9. VIII. 75 (leg. G. Derra, G. U. 1457-De)

Tortricidae

Aphelia unitana (Hb.)

Bis in jüngste Zeit von *paleana* Hb. nicht unterschiedene, gute Art. Obraztsov (1957) erkannte bereits den auffälligen Unterschied im Flügelschnitt beider Arten bei den Weibchen und benannte die spitzflügeligen *paleana*-♀♀ als ab. *stenoptera.* Was er als „normale" *paleana*-♀♀ auffaßte, waren nach heutiger Erkenntnis also die *unitana*-♀♀! Holst (1962) fand dann die Unterschiede bei den Männchen, die sich sicher durch den Bau des Aedoeagus trennen lassen. Aus Bayern liegen mir bisher folgende *unitana*-Fundorte vor:

Trischübel-Alm, Berchtesgadener Alpen, 1900 m (leg. H. Pfister)

Oberaudorf/Inn (leg. R. Fischer)

Hirschbachtal b. Lenggries (leg. H. Pfister)

Königsdorfer Filz (leg. Th. Grünewald)

Zengermoos b. Ismaning (leg. H. Pröse)
Teichelberg b. Pechbrunn/Opf. (leg. H. Fehn)
Marktredwitz (leg. H. Fehn)

Acleris maccana (Tr.)

Neu für Bayern. Früher für das Fichtelgebirge gemeldete Funde haben sich als *A. lipsiana* (D. & Schiff.) erwiesen.
Schwarzlaichmoor b. Peißenberg, 750 m, M. X. 68 (leg. A. Speckmeier)

Pammene tomiana (Z.)

Eine seltene Art, mit der sich Obraztsov (1951) auf Grund von Material aus dem Ötztal, leg. K. Burmann, eingehend befaßt hat. Nun liegen erstmals auch bayrische Funde vor:
Wildmoos b. Weßling/Obb., M. VI. 66 (leg. A. Speckmeier)
Grießenbacher Moor b. Landshut, 15. V. 75 (leg. Th. Grünewald)

Cydia indivisa (Danil.)

Neu für Bayern. Die Art ist *duplicana* Zett. äußerlich zum Verwechseln ähnlich, fliegt aber früher und ist genitaliter leicht zu unterscheiden. Obraztsov und andere Autoren bezeichneten die Art als *interruptana* H. S.
Unterhaching b. München, 25. V. 71, 1 ♀ (leg. H. Pröse G. U. 81/448-Pr)

Cochylidae

Trachysmia sodaliana (Haw.)

Die schöne Cochylide kannte schon Herrich-Schäffer aus Bayern, sie war aber erst ein Jahrhundert später wieder von Sturm in der Oberpfalz gefunden worden. In Osthelder's Fauna fehlt sie. Jetzt sind weitere Funde bekannt:
Obere Isarau b. Landshut, 9.—15. VI. 80 (leg. Th. Grünewald)
Matting b. Regensburg, A. u. M. VI. 60 (leg. H. Breitschafter und H. Pfister)

Commophila aeneana (Hb.)

Der prächtige Falter, wohl einer unserer schönsten Kleinschmetterlinge, war seit Freyer's Zeiten verschollen und ist in den letzten Jahrzehnten an drei Stellen in Oberbayern wiedergefunden worden.
Wolfratshausen, Pupplinger Au (leg. M. Marx)
Inning/Ammersee (leg. A. Speckmeier)
Isarauen, nördl. München 1. VI. 47 (leg. W. Forster)

Aethes flagellana (Dup.)

Die bei Pfister (1961) mit ? erwähnten Würzburger Stücke haben sich nach Genitaluntersuchung als *flagellana* bestätigt (Brief De Lattin's vom 22. VI. 62). Die Art ist in Bayern nur in Unterfranken zu erwarten, da größere *Eryngium*-Vorkommen andernorts fehlen. Bisher bekannt:
Würzburg, Roßberg, 22. VI.—4. VIII. (leg. G. de Lattin)
Klingenberg/Main, E. VIII. 39 (leg. Gotthardt)

Falseuncaria degreyana (McLachl.)

De Lattin fand als erster diese Art in Bayern und bestimmte sie der falsch bezeichneten fig. 20 auf Taf. 12 bei Kennel (1910) zufolge, als *epilinana*. Unter diesem Namen wurden seine Funde bei Pfister (1961) veröffentlicht. Inzwischen liegt *degreyana* in mehreren genitalgeprüften Stücken aus Bayern vor:
Höllental b. Grainau/Obb., M. VII. 73 (leg. F. Zürnbauer)

Wieling/Obb., A. VIII. 51 (leg. H. Pfister)
Eching b. Freising, M. VI. und E. VII. 51 (leg. H. Pfister)
Würzburg, Roßberg, 28. IV., 8. VII. und 28. VIII. (leg. G. de Lattin)
Karlstadt/Main, E. VIII. 50 (leg. H. Pfister)

Pyralidae

Oncocera faecella (Z.)

Neu für Bayern. Obwohl von dieser Art schon ältere Funde vorliegen, fehlt sie bis jetzt in allen Faunenverzeichnissen.
Grünwald/Obb., E. VI. 62 (leg. W. Schwab)
Steinebach/Wörthsee, 27. VII. 47 (leg. F. Daniel)
München-Hirschgarten, A. VII. 68 (leg. A. Speckmeier)
Regensburg, 20. VIII. 58 (leg. H. Breitschafter)

Pterophoridae

Capperia loranus (Fuchs)

Ein überraschender Nachweis der früher nur aus dem Rheinland bekannten Art.
Münnerstadt/Ufr., A. VIII. 51 (leg. H. Pfister, G. U. Jäckh, 1965); 3 Expl. in coll. Pfister; 1 ♀ in coll. Osthelder (Z. S. M. München)

Crombrugghia tristis (Z.)

Neu für Bayern. Eine kleine Serie dieser in Mitteleuropa recht lückenhaft verbreiteten Federmotte liegt aus der Oberpfalz vor:
Umg. Regensburg, A. VI. 54 (leg. H. Pfister, G. U. 81/478-PR)

Literatur

Englert, W. D. (1974): Revision der Gattung Metzneria Z. (Lep., Gelechiidae) mit Beiträgen zur Biologie der Arten. Zschr. f. angewandte Ent. 75: 381—421.

Gotthardt, H. (1952): Verzeichnis der Kleinschmetterlinge Mainfrankens. Nachr. naturwiss. Mus. Aschaffenburg, 36: 19—51.

Holst, P. L. (1962): Tortrix unitana HÜBNER, a Distinct Species (Lep., Tortricidae). Ent. Medd. 31: 303—310.

Jäckh, E. (1957): Eine weitere in Deutschland an Aster linosyris lebende Coleophora-Art. Dt. Ent. Zschr. (N. F.) 4: 54—60.

Jäckh, E. (1959): Beitrag zur Kenntnis der Oecophoridae. Die Gattung Tubuliferola STRAND, 1917. Dt. Ent. Zschr. (N. F.) 6: 174—184, Taf. I—IX.

Kennel, J. v. (1908—1921): Die Palaearktischen Tortriciden. Zoologica, 21. Lief. 1—4a. Stuttgart.

Obraztsov, N. (1951): Pammene (Hemerosia) tomiana (Z.) und andere ihr ähnliche Arten (Lep., Tortricidae). Tijdschr. v. Ent. 94: 321—326.

Obraztsov, N. (1957): Die Gattungen der palaearktischen Tortricidae. I. Allgemeine Aufteilung der Familie und die Unterfamilien Tortricinae und Sparganothinae. 3. Fortsetzung und Schluß. Tijdschr. v. Ent. 100: 309—347.

Osthelder, L. (1951): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. Teil II, Kleinschmetterlinge, Heft 2. Mitt. Münchner Ent. Ges. 41 (Beilage).

Petersen, G. (1968): Beitrag zur Kenntnis der Tineiden Westdeutschlands (Lep., Tineidae). Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae 13: 87—107.

Petersen, G. (1969): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lep., Tineidae. Beitr. Ent. 19: 311—388.

Pfister, H. (1961): Beiträge zur Kenntnis der Phaloniden- und Tortricidenfauna Nordbayerns. Mitt. Münchner Ent. Ges. 51: 1—57.

Povolny, D. (1967): Ein kritischer Beitrag zur taxonomischen Klärung einiger palaearktischer Arten der Gattung Scrobipalpa (Lep., Gelechiidae). Acta sc. nat. Brno 1: 209—250.

Pröse, H. (1973): Der amerikanische Blaufichtenschädling Recurvaria piceaella KEARF. jetzt auch in Mittelfranken. (Lep., Gelechiidae) Nachr.bl. bayer. Entomologen 22: 31.

Pröse, H. (1979): Die Kleinschmetterlinge der Umgebung von Hof, mit einem Überblick über die oberfränkische Fauna (Lep.). Ber. Oberfr. Ver. f. Natur-, Geschichts- u. Landeskunde 27: 1—134.

Riedl, T. (1969): Revue des Momphidae européennes, y compris quelques espèces d'Afrique du Nord et du Proche-Orient. Bull. ent. de Pologne 39: 635—923.

Sattler, K. (1960): Generische Gruppierung der europäischen Arten der Sammelgattung Gelechia (Lep., Gelechiidae). Dt. Ent. Zschr. (N. F.) 7: 10—118.

Sattler, K. (1962): Die Gattung Xystophora HEIN. 1876 (Lep., Gelechiidae). Dt. Ent. Zschr. (N. F.) 9: 325—331.

Schmid, A. (1886): Die Lepidopteren-Fauna der Regensburger Umgebung mit Kelheim und Wörth. Corresp.-Bl. naturwiss. Ver. Regensburg.

Anschrift des Verfassers:
Herbert Pröse, Friedrichstr. 11, D-8670 Hof (Saale)

Beitrag zur Klärung der mit baudii Fiori verwandten Acinopus-Arten Süditaliens und Griechenlands

(Coleoptera, Carabidae)

Von **Walter Heinz**

Abstract:

The systematic position of Taxa *baudii* Fiori, *picipes* Olivier and *subquadratus* Brullé as well as their geographical extensions are shown, former publications dealing with these groups are evaluated on the basis of classical material, and the subspecific differentiation of the species *baudii* Fiori which has been proved on both sides of the Adria, is examined. The race being me with the Greek mainland and on the Peloponnes is named ssp. *hellenicus*, and its differences to the south Italian nominal form are stated as well.

Bei der Identifikation der *Acinopus* von Griechenland und Südalbanien dürfte es eigentlich keine Probleme geben, denn alle Autoren, die sich mit diesem Genus näher beschäftigt haben, sind sich darüber einig, daß neben dem sehr weit verbreiteten und leicht zu erkennenden *picipes* Ol. dort nur eine zweite Art — *subquadratus* Brullé — vorkommt, wenn man von den Angaben Apfelbecks für *laevigatus* Mén. absieht. Der Verfasser hatte nicht nur Gelegenheit, selbst ein sehr umfangreiches Material von Tieren, die mit *subquadratus* zu identifizieren wären, auf mehreren Sammelreisen zu erbeuten, sondern mußte sich auch bei der Determination weiterer neuerer Ausbeuten (Blumenthal, Geisthardt, Groß, Köstlin, Wittmer) mit dieser Art auseinandersetzen. Dabei ergaben sich einige bemerkenswerte Erkenntnisse, die leider zu einer völligen Veränderung bisheriger Ansichten führten; diese werden nachstehend ausführlich dargestellt. Da aufgrund der transadriatischen Faunenbeziehungen zu erwarten war, daß aus Süditalien bekannte Arten auch in Griechenland vorkommen, mußten aus Sizilien und Calabrien bekannte Taxa in den Kreis der Untersuchungen einbezogen werden.

Ausgelöst wurden die kritischen Untersuchungen durch die sich dem Verfasser nach Prüfung größerer Serien der eigentlich mit *subquadratus* Brullé zu identi-